

Erstes Kapitel.

In dem langen Walde, welcher sich vor alten Zeiten zwischen Sheffield und der englischen Stadt Doncaster hinzog, stand ein großes, aber niedriges und unregelmäßiges Gebäude, das sich in seinem Aeußern bedeutend von den schloßartigen Bauwerken, worin der normännische Adel wohnte, aber sehr wenig von den gewöhnlichen englischen Herrschaftshäusern unterschied. Im Innern erblickte man eine mäßig hohe, aber außerordentlich lange und breite Halle, deren Dachbalken von schwarzem Nuß überzogen waren; an den Wänden hingen Waffen und Jagdgeräthe; in der Mitte stand ein langer eichener Tisch, roh aus Planken gearbeitet; an jeder Ecke der Halle öffneten sich Flügelthüren nach anderen Theilen des großen Gebäudes. Ein Theil dieses Gemachs war erhöht, für die Familienglieder und angesehenen Gäste bestimmt und wurde der Baldachin genannt. Hier standen aus Eichenholz geschnittene Stühle um einen scharlachroth gedeckten Tisch, von welchem aus sich die niedrigere Tafel für die Dienerschaft hinzog. Auf dieser Erhöhung befand sich ein Thronhimmel von Leinwand und die Wände waren, so weit dieser Theil der Halle sich hinzog, mit Tapeten und Vorhängen bekleidet; auf dem Boden lag ein reich gestickter Teppich.

In diesem Theil der Halle saß Cedric, der Sachse, ein sogenannter Than oder Grundherr, wie ihn die Normänner nannten: ein Franklin. Auf dem Gesicht dieses Grundherrn lag der Ausdruck eines ungeduldigen, heftigen, aber doch ehrlichen Gemüths. Er war mittelgroß, breitschulterig, stark, sichtbarlich an die Beschwerden des Krieges und der Jagd gewöhnt.